

Polauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung (Verlagsbuchhandlung Pol. Anstalt, Piazza Caelli Nr. 1) entgegen genommen. — Unwürdige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigebüros übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 6mal gefaltete Zeitspalt, Restamenonten im reaktionellen Teile mit 1 Krone für die Zeitspalt, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Angelegen mit 4 Heller, ein fettdrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben. Postsparkassenkonto Nr. 38.575. Herausgeber: Ned. Dugo Dubel. Für die Redaktion und die Druckerei verantwortlich: Hans Korbel.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh. — Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Pol. Anstalt, Piazza Caelli Nr. 1, ebenerdig, und die Redaktion Via Sillano Nr. 24. Telefon Nr. 58. — Sprechstunden der Redaktion: von 4-6 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen mit täglicher Anlieferung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 80 Heller, vierteljährlich 7 Kronen 20 Heller, halbjährlich 14 Kronen 40 Heller, und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der erhöhten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 8 Heller. Einzelabnehmer in allen Straßen. Verlag: Druckerei des Polauer Tagbl. (Dr. W. Anstalt & Co.), Pola, Via Silegnati Nr. 20.

Pola, Mittwoch 10. Februar 1915.

Nr. 3042.

11. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 9. Februar. (K.-B.) Amtlich wird verlautbart:

In Polen und Westgalizien keine Veränderung. Geschützkampf.

Im Waldgebirge gelang es erst gestern nachmittags den verbündeten Truppen, einen von den Russen hartnäckig verteidigten Ort nördlich des Sattels von Volovec nach mehrtägigen Kämpfen zu nehmen. Zahlreiche Gefangene wurden gemacht, viel Munition und Kriegsmaterial erbeutet.

An der übrigen Karpathenfront heftige Kämpfe. Im westlichen Abschnitt scheiterten mehrere russische Angriffe, wobei 340 Gefangene und drei Maschinengewehre in unsere Hände fielen. Die Vorrückung in der Bukowina schreitet fort. Wama wurde von uns besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 9. Februar. (K.-B.) Aus dem Grossen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Am 9. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Es ist nichts wesentliches zu berichten.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

An der ostpreussischen Grenze wurden wiederum einige kleinere örtliche Erfolge errungen. Sonst ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Das türkische Communiqué.

Konstantinopel, 9. Februar. (K.-B.) Das türkische Hauptquartier meldet:

Die Vorhut der gegen Aegypten operierenden Armee machte mit Erfolg einen Erkundungsmarsch durch die Wüste und trieb die vorgeschobenen englischen Posten gegen den Kanal. Einigen Infanteriekompagnien gelang es sogar, zwischen Tossum (Toussum) und Serpium (Serapeum) über den Kanal zu setzen. Trotz des Feuers der englischen Kreuzer und der Panzerzüge beschäftigten unsere Truppen den ganzen Tag den Feind. Ein englischer Kreuzer wurde durch das Feuer der Artillerie schwer beschädigt. Unsere Vorhuttruppen werden die Führung mit dem Feinde behalten und bis zur Offensive unserer Hauptmacht an der Ostküste des Kanals Erkundungsdienste tun.

Ein Teil unserer Flotte hat wirkungsvoll Yalta beschossen und an einer Stelle ein russisches Schiff versenkt.

Die Schlacht im Westen.

Paris, 9. Februar. (K.-B.) Der »Temps« meldet, dass die Deutschen auf die Bergwerke von Mazingarbe-Bethune, gegen den Bahnhof von Bully-grenay, ein heftiges Gewehrfeuer richteten, um Vorrückungen zu verhindern. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Lyon, 9. Februar. (K.-B.) »Express Republicain« meldet, dass gestern indische Truppen in der Richtung gegen Norden Lyon passierten.

London, 8. Februar. (K.-B.) Im Unterhause teilte Premierminister Asquith mit, dass die Verluste aller Rangsklassen der englischen Armee auf dem

westlichen Kriegsschauplatze bis zum 4. Februar l. J. ungefähr 104.000 Mann betragen.

Das Ringen im Norden.

Warschau, 8. Februar. (K.-B.) In der Stadt wurde am 31. Jänner der erste Versuch einer Einstellung der ganzen Stadtbeleuchtung gemacht. Abends wurden alle Gas- und elektrischen Lampen abgestellt. Alle auf die Strasse hinausschauenden Fenster der Häuser mussten verhängt und selbst im Inneren der Häuser die Beleuchtung auf das Mindestmass eingeschränkt werden. Zu gleicher Zeit wurden die Lichter der Strassenbahn und Automobile gelöscht, so dass bald jeder Verkehr auf den Strassen aufhörte und die Stadt wie ausgestorben dalag.

Lyon, 8. Februar. (K.-B.) »Lyon Republicain« meldet aus Paris: Die Polizeipräfektur hat eine Anzahl Flugschriften mit Beschlagnahme belegt, welche seit einiger Zeit an die Kaufleute des Hallenviertels von Paris versandt wurden, die unter dem Titel »Die Meinung der Neutralen« Auszüge aus spanischen, holländischen und schwedischen Blättern enthalten und Deutschland, sein Heer und seinen Kaiser rühmen.

Berlin, 8. Februar. (K.-B.) In Besprechung der Kriegslage hebt das »Berliner Tageblatt« hervor, dass der russische Plan eines Einbruches in Ungarn und der Zerstörung der rückwärtigen Verbindungen des österreichisch-ungarischen Heeres, so oft er auch angesetzt wurde, jedesmal an der zähen Tapferkeit der Oesterreicher und Ungarn gescheitert ist.

Der Krieg mit der Türkei.

London, 9. Februar. (K.-B.) Der Vizekönig von Indien, Lord Hardinge, der nach dem persischen Golf gereist ist, verteilte dort Auszeichnungen an die Schejks, welche wegen ihrer Dienste in Bahrain—Koweit—Mohammara Belohnung verdienten.

Aus dem Inland.

Wien, 9. Februar. (K.-B. — Wiener Zeitung.) Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

»Lieber Freiherr von Burian! Indem Ich Meinen gemeinsamen Finanzminister Dr. Leon Ritter von Bilinski laut des zu Ihrer Kenntnis mitfolgenden Handschreibens über seine Bitte von diesem Amte in Gnaden enthebe, ernenne Ich den Geheimen Rat Ministerpräsident a. D. Dr. Ernest von Körber zu Meinem gemeinsamen Finanzminister.

Wien, am 7. Februar 1915.

Franz Joseph m. p. Burian m. p.

»Lieber Dr. Ritter von Bilinski! Ueber Ihre Bitte von dem Amte Meines gemeinsamen Finanzministers enthoben zu werden, genehmige Ich in Gnaden die von Ihnen erbetene Enthebung.

Bei diesem Anlasse spreche Ich Ihnen Meine Anerkennung und Meinen Dank für die treuen Dienste aus, die Sie als Mein gemeinsamer Finanzminister mit patriotischem Eifer und in aufopfernder Hingebung Mir und der Monarchie geleistet haben.

Wien, am 7. Februar 1915.

Franz Joseph m. p. Burian m. p.

»Lieber Dr. von Körber! Ich ernenne Sie zu Meinem gemeinsamen Finanzminister.

Wien, am 7. Februar 1915.

Franz Joseph m. p. Burian m. p.

Wien, 9. Februar. (K.-B.) Der Kaiser beedigte heute um 11 Uhr vormittags den neuernannten gemeinsamen Finanzminister Dr. Ernest von Körber und empfing ihn nach der Beedigung in besonderer Audienz.

Die Türkei.

Konstantinopel, 8. Februar. (K.-B.) Der Senat beriet heute den Gesetzentwurf betreffend die Aenderung der Artikel 7, 43, und 102 des Verfassungsgesetzes in der von der Kammer beschlossenen Fassung.

Nach einer kurzen Debatte wurde der Gesetzentwurf mit 43 gegen 3 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Das Ergebnis der Abstimmung hat bewiesen, dass der Versuch Ahmed Rizza Beys, im Senate eine Oppositionsgruppe zu bilden, aussichtslos ist.

Aus Italien.

Rom, 8. Februar. (E.) Aus sicherer Quelle wird gemeldet, dass der italienische Gesandte in Bukarest vor vierzehn Tagen amtlich erklärt hat, dass ein Herausreten Rumäniens aus der Neutralität keinen gleichen Schritt Italiens herbeiführen würde, solange die Gründe für die bisherige Haltung Italiens bestehen bleiben.

Aus England.

Kopenhagen, 8. Februar. (K.-B.) »Berlingske Tidende« meldet aus London: Die morgen im Unterhause beginnende Verhandlung des Kriegsbudgets wird einen bisher unbekanntem Charakter tragen. Das Kriegsbudget ist in fünf Gruppen eingeteilt, und in jeder wird nur über die Bewilligung des fiktiven Betrages von 1000 Pfund abgestimmt, womit in Wirklichkeit über den betreffenden Teil des Budgets entschieden wird. So wird man die wirkliche Höhe der beabsichtigten Ausgaben verheimlichen können, deren Betrag erst bekanntzugeben sein wird, wenn neue Beträge für Kriegszwecke verlangt werden. Im übrigen heisst es, dass die zuletzt bewilligten 350 Millionen Pfund die Kriegskosten bis Juli decken.

Basel, 8. Februar. (K.-B.) Die »Baseler Nachrichten« melden aus London, dass ein grosser Teil der englischen Presse eine lebhaftige Agitation für die Erklärung der Baumwolle als Konterbande begonnen hat.

Aus Russland.

Basel, 9. Februar. (K.-B.) Den »Baseler Nachrichten« zufolge setzt ein Leitartikel der Petersburger »Rjetsch«, der übrigens an verschiedenen Stellen Spuren der Tätigkeit der Zensur aufweist, auseinander, wie gefährlich es für Russland wäre, wenn die englische und die französische Flotte nach Konstantinopel gelangen. Das russische Heer müsste zuerst in der türkischen Hauptstadt sein.

Tambow, 8. Februar. (K.-B.) In den letzten Tagen passierten Tausende deutscher Kolonisten, die aus Polen verbannt worden sind und nach den Gouvernements Astrachan und Saratow transportiert werden, die Stadt.

Aus Japan.

Tokio, 8. Februar. (K.-B.) Nach Zeitungsmeldungen veröffentlicht die Kriegsverwaltung von Tsingtau Zolltarife, welche mit den bisherigen deutschen übereinstimmen. Gleichzeitig wurden die neuen Verordnungen über die Benützung der Hafeneinrichtungen bekanntgemacht.

Die wirtschaftliche Lage.

Zürich, 8. Februar. (E.) Der Spezialberichterstatter des »Avanti« meldet aus London, dass die Lage sich dort infolge der Nahrungsmittelteuerung allmählich recht schwierig gestaltet. In London, Liverpool, Birmingham, Manchester und anderen grossen Städten fanden Protestkundgebungen gegen die Teuerung statt.

»Nationaltidende« meldet aus London: In einer zahlreich besuchten Versammlung in Liverpool wurde ein Beschluss angenommen, die Regierung aufzufordern, den Transport zu organisieren. Der Vorstand der Liverpoolscher Kornexporteure erklärte, dass die Verhältnisse zu den bestehenden Preisen nicht berechneten. Die Preise für Futtermittel und Kohlen hätten durch Mangel an Hafenarbeitern und die Weizenspekulation in Amerika eine Höhe erreicht, die durch die Kriegslage nicht gerechtfertigt sei. Ungeheure Mengen Korn und Futtermittel würden zurückgehalten und die Waren zu Maximalpreisen an

den Markt gebracht. Das Handelsministerium setzte einen Ausschuss ein, der die Frage, wie die Ueberfüllung der Häfen und die Preistreibeerei zu beseitigen seien, prüfen soll.

Berlin, 8. Februar. Nach Rückfrage anmassgebenden Stellen steht noch immer nichts genaues über den Zeitpunkt, zu dem die zweite Kriegsanleihe herauskommt, fest. Dass sie für das Frühjahr, vielleicht schon im März zu erwarten ist, ist seit langem bekannt. Immerhin scheinen gerade in den letzten Tagen die Versuche, das Bevorstehen der Anleiheausgabe durch Verkäufe in der ersten Kriegsanleihe auszunutzen, verstärkt worden zu sein. Abgesehen davon, dass es angesichts des noch nicht feststehenden Emissionspreises recht fraglich ist, ob die Umtauschoperationen, an die in einigen Kreisen gedacht zu werden scheint, wirklich Nutzen bringen, sollte das patriotische Empfinden in der jetzigen ersten Zeit jeden einzelnen davon abhalten, die Kriegsanleihe des Deutschen Reiches als Spekulationsobjekt anzusehen. Wenn gerade jetzt durch das Verschulden einiger Gewinnsüchtiger ein Druck auf den Kurs der Kriegsanleihe ausgeübt würde, so wäre der Eindruck namentlich im Ausland ein ganz irreführender.

Der Seekrieg.

Stockholm, 8. Februar. (E.) »Stockholms Dagbladet« meldet: Die britische Admiralität hat sämtliche britischen Handelshäfen für befestigte Plätze erklärt.

Amsterdam, 8. Februar. (E.) Wie bereits gemeldet, werden in England und Frankreich eine Anzahl von Schiffen als verloren angesehen. Eine Liste sämtlicher Schiffe, die überfällig sind und über deren Schicksal ernste Beunruhigung besteht, gibt der »Temps« mit folgender Aufstellung: »Hemisphäre« (Gebaut 1897; Inhalt 3486 Tonnen); »Potaro« (1904; 4919); »Highland Brae« (1910; 7634); »Tongariro« (1901; 8073); »Australia« (1911; 4773); »Bramley« (1906; 4290); »Miceria« (1914; 4702); »Demes« (1906; 3502); »Roher« (1898; 3499); »Don Diego« (1906; 3632); »Essex Abbey« (1911; 3595); »Dolhain« (1906; 4662).

Ein neugeborener Erzherzog.

Wien, 8. Februar. (K.-B.) Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Durchlauchtigste Frau Erzherzogin Zita, Gemahlin Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Franz Joseph von Oesterreich-Este, ist heute, am 8. Februar 1915, um 9,45 Uhr nachts eines Erzherzogs glücklich entbunden.

Das Allgemeinbefinden Ihrer k. u. k. Hoheit ist den Umständen entsprechend. Kräftezustand normal. Temperatur 37,2 Grad, Puls 78.

Der neugeborene Erzherzog ist gesund und überaus kräftig. Er wiegt 4690 Gramm.

Zur Lage.

Die »Frankfurter Zeitung« berichtet:

Die mit dem Rücktritt des Grafen Berchtold entstandene Lücke im Gefüge des obersten Beamtenpersonals der Monarchie ist durch den Eintritt des Barons Burian in das Ministerium des Aeussern ausgefüllt worden, aber es war von vornherein klar, dass aus persönlichen und politischen Gründen bald weitere Verschiebungen folgen würden. Der gemeinsame Finanzminister Herr v. Bilinski ist nun der Erste, der aus der Ueberordnung seines Vorgängers und späteren Ministers am königlichen Hoflager die Konsequenzen gezogen hat. Er ist aus dem Amte geschieden, in dem er sich seit der Bluttat von Sarajevo nicht mehr wohl fühlte. Sein Nachfolger wird Dr. Ernest v. Körber sein, der seit seiner Enthebung vom österreichischen Ministerpräsidium kein öffentliches Amt mehr ausser dem Präsidium der Akademie der Wissenschaften bekleidete und sich jeder politischen Aeusserung in der Oeffentlichkeit enthielt, im Gegensatz zu seinem Herrenhauskollegen Freih. v. Beck, der die Gelegenheit zu mancher vielbemerkten Rede wahrnahm. Aber Körber war nur vor der Oeffentlichkeit schweigsam. Der bewegliche Mann, der alle Beziehungen aus der Zeit seiner Aktivität aufrecht erhielt, war keineswegs in Vergessenheit geraten, und im engeren Kreise der eigentlich Oesterreich repräsentierenden Männer konnte man seine jeweiligen Anschauungen über die gerade auf der Tagesordnung stehenden Fragen ganz genau. Er galt immer als ein »revenant«, dessen Klugheit man im Falle der Dringlichkeit gewiss nicht würde entbehren wollen. Favorit aber war er eigentlich für das Ministerpräsidium, das er volle fünf Jahre innegehabt hatte, ehe er im letzten Moment vor einem Siege über die tschechische Obstruktion von irgend einer über dieser Opposition wachenden Vorsetzung aus dem Sattel gehoben wurde. Vielleicht

hat es diese sehr aussichtsreiche Kandidatur dem Grafen Stürgkh erleichtert, seine Zustimmung zur Beförderung des Rivalen auf den abseitigen Posten zu geben. Aber es ist jetzt schon gewiss, dass Herr von Körber im neuen Amt sich auf die Verwaltung der gemeinsamen Finanzen und der beiden annektierten Provinzen nicht beschränken wird. In dem obersten Kronrat wird er neben dem Ungar Freih. v. Burian als »gelernter Oesterreicher« den spezifisch österreichischen Standpunkt vertreten, wie er das mit grosser Zähigkeit auch als Kabinettschef gegen die ungarischen Kollegen Széll und Tisza getan hat. Er wird auch bei dem voraussichtlich sehr schwierigen Friedensschluss, in dem ja über den Grundriss des Neubaus der Monarchie entschieden werden wird, mit seiner Urteilskraft und seiner Sachkenntnis beträchtlichen Einfluss ausüben. Hier ist der Mann einmal wichtiger als das Amt.

Der Rücktritt des Herrn v. Bilinski machte aber noch andere Verschiebungen notwendig. Bilinski war zur Zeit der einzige Pole unter den Inhabern von Portefeuilles. Es entspräche nicht der Bedeutung des polnischen Volks für die Monarchie, wenn es unter den obersten Räten des Monarchen gar nicht vertreten wäre. So wurde denn der bisherige Leiter des Ministeriums für Galizien Sektionschef Dr. Zdzislaw v. Morawski-Dzierzykraj zum Minister für Galizien ernannt. Aber der Polenklub wird sich mit dieser Ernennung eines ganz ausserhalb der parlamentarischen Welt stehenden Beamten schwerlich zufrieden geben und, sobald erst die Majoritätsverhältnisse innerhalb des Klubs einigermaßen geklärt sind, wieder eine parlamentarische Vertretung im Kabinett verlangen. Vorläufig hat der Obmann des Klubs, der Bürgermeister von Krakau, Dr. Leo, demissioniert und damit einen wichtigen Posten für Herrn v. Bilinski freigemacht, der auf die politische Betätigung noch keineswegs verzichten will.

Neuaufgabe von Fahrbegünstigungsausweisen.

Mit 28. Februar l. J. verlieren die derzeit in Geltung stehenden Einzelanweisungen auf freie Fahrt oder Fahrpreismässigung ihre Gültigkeit. An ihre Stelle treten vom 1. März 1915 an die neu aufgelegten Fahrbegünstigungsanweisungen für einzelne Fahrten.

Kundmachung.

Auf Grund des Paragr. 217, P.-St.-G., wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass die Auszüge aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen für die Schätzungsbezirke Pola-Stadt und Pola-Land mit Einschluss der Stadt Rovigno für das Jahr 1914 vom 15. bis 28. Februar 1915 zur Einsicht der Einkommensteuerpflichtigen in den Amtsräumen der Steuerabteilung dieser Bezirkshauptmannschaft, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 10, 2. Stock, aufliegen werden.

Leichenbegängnis des Marinefachlehrers Franz Eiselt.

Das letzte Geleite haben ihm gestern seine Vorgesetzten und Freunde gegeben; nun ruht er aus für immer! Seiner Familie, die er zurücklassen musste, möge das ein Trost sein, wenn es in solchem Leide einen Trost gibt, dass alle, die den Verstorbenen kannten, sein Andenken als das eines ehrlichen, geraden Mannes in Ehren halten werden. Möge ihm die Erde leicht sein! — Am Trauerzuge nahmen ausser Kollegen und Freunden des Verblichenen teil Konteradmiral Freiherr Meyern-Hohenberg, Linienschiffskapitän Conte Smeccchia als Kommandant der Maschinenschule, Oberingenieur Nawratil als Unterrichtsleiter, Oberster Betriebsleiter F. Melisch und die beiden Direktoren der Marine-Volks- und Bürgerschule teil.

Gerichtliche Auktionshalle, Via Arena Nr. 2.

Am 10. Februar, um 3 Uhr nachmittags, werden nachbenannte Gegenstände zur Veräusserung gelangen: Küchenspeiskasten, komplette Betten, Wasserkasten, Sessel, Tische, Waschkasten mit Marmorplatte und Spiegel, Zimmerkasten, Bilder, Nachtkasten mit Marmorplatte und Blumenvasen.

Kammermusik der k. u. k. Marinemusik.

Am 12. Februar um 6 Uhr abends ist Kammermusik im Marinekasino. Programm: 1. Johannes Brahms: Op. 40, Trio in Es-dur für Violine, Waldhorn und Klavier. a) Andante, poco piu animato; b) Scherzo; c) Adagio mesto; d) Allegro con brio. (Violine: Karl Schreiner, Waldhorn: Franz Romagnoli, Klavier: Anton Illersberg.) 2. Franz Schubert: Op. 114, Quintett in A-dur (Forellenquintett) für Violine, Viola, Cello, Kontrabass und Klavier. a) Allegro vivace; b) Andante; c) Scherzo; d) Tema con variazioni; e) Finale. (Violine: Karl Schreiner, Viola: Josef Voska, Cello: Karl Brandeisky, Kontrabass: Josef Pirner, Klavier: Anton Illersberg.) — Numerierte Sitzplätze werden im Vorverkauf in der Portierloge heute und morgen von 5½ bis 8 Uhr abends und Freitag in der Kanzlei im 2. Stock (bis 5 Uhr nachmittags) zu K 1.50 verkauft. Numerierte Sitzplätze an der Abendkassa und Eintritt in den Saal (Galerie) kosten K 1.—. Das

Vom Tage.

Maschinenbetriebsleiter Leopold Mühlbacher †.

Ein liebenswerter, aufrechter Charakter ist mit Maschinenbetriebsleiter Mühlbacher gestern früh von uns geschieden; schon lange schwer krank, war es ihm nicht vergönnt, noch den Frühling zu erleben, der ihm vielleicht Heilung gebracht hätte. Unsere Leser kennen den Verblichenen als Verfasser einer Reihe von Skizzen und Erzählungen, die er unter dem Decknamen »Hans Bachgarten« zu veröffentlichen pflegte. Auch für auswärtige Blätter war er tätig, und sein Reisetagebuch über seine Ostasienreise hat ihm viele Freunde erworben. Sie werden seiner nicht vergessen! — Das Leichenbegängnis findet morgen, Donnerstag, um 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Marinefriedhofes aus statt.

Baut im Frühjahr reichlich Kartoffeln an.

Wie verlautet, hat man in Berlin beschlossen, die grossen Flächen des Tempelhofer Feldes zu pflügen und für den Kartoffelanbau herzurichten. Diese vorzügliche Idee liesse sich auch bei uns verwirklichen, wenn man jede benützbare Bodenfläche für den Kartoffelanbau ausnützen wollte; der Ertrag dieser Felder könnte Tausenden in bedrängter Zeit Nahrung geben.

Reinertragnis wird den Witwen und Waisen der bewaffneten Macht gewidmet.

Wohltätigkeitsvorstellung.

Der Zweigverein der k. k. Gesellschaft vom Weissen Kreuz in Pola veranstaltet morgen, den 11. Februar, um 4 Uhr nachmittags im Theater zu Gunsten der Witwen und Waisen gefallener Soldaten eine Wohltätigkeitsvorstellung. Das Programm ist im Inseratenteile ersichtlich.

Kinovorstellung.

Morgen Donnerstag findet im Marinekasino um 6 Uhr abends eine Kinovorstellung mit nachstehendem Programme statt: 1. Truppenparade vor König Ferdinand in Braila; 2. In Finsternis verirrt; 3. Das Töpchen.

Diebstähle.

Als Frau Lucia Castellan (Via Siana Nr. 82) auf einen Augenblick das Haus verliess, stahl ein Unbekannter aus dem Zimmer ihrer Wohnung den Militärpass ihres Mannes, in dem 220 Kronen versteckt waren. — Dem Tagelöhner Elias Blastie stahl ein gewisser Stjelja oder Stibula Johann eine Reihe von Kleidungsstücken aus dem Koffer. — Der Ochsentreiber beim Marineschlachthaus Johann Orlic entwendete seinem Kollegen Joachim Usic 27 Kronen, die er dann im Hofe des Schlachthauses verbarg, wo sie auch wieder gefunden wurden.

Fund.

Auf dem Molo San Tomaso wurde ein Eisenriff gefunden, der einem Landwehrmanne oder einem Infanteristen gehören dürfte.

Die Wasserleitung am Karst.

Am 2. Jänner teilte der Statthalter Prinz Hohentlohe dem Bürgermeister von Triest mit, dass die Regierung, um die Arbeitslosigkeit zu lindern, beabsichtige, sofort den Bau der Wasserleitung am Karst in Angriff zu nehmen, die für das Gebiet von Divacca—Komen bestimmt ist und aus den Quellen der Bistritza genährt werden soll. Wenn die Gemeinde zu den Baukosten dieser Wasserleitung beitrüge, würde sie auch auf einige Dörfer des Gebietes Triest ausgedehnt werden. Aber die Regierung würde, um der Gemeinde von Triest entgegenzukommen, den bereits genehmigten Plan der Timavo-Wasserleitung als ein begünstigtes Unternehmen im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914 erklären, wodurch die Durchführung der Arbeit wegen bedeutender Abkürzung des Enteignungsverfahrens erleichtert würde. Nachdem man die Bedingungen der von der Regierung geplanten Arbeit geprüft und man die Höhe des erforderlichen Beitrages (150.000 Kronen) vernommen hatte, berief der Bürgermeister am 7. Jänner eine Sitzung des Landesausschusses ein, in der der Vorschlag der Regierung angenommen wurde.

Die Distinktionen bei der ukrainischen Legion.

Wie das Verordnungsblatt meldet, wird hinsichtlich der Distinktion der Offiziere und Unteroffiziere der ukrainischen (ruthenischen) Legion einvernehmlich mit dem k. u. k. Armeekommando nachstehendes verfügt: Für Offiziere: Lichtblaue Aufschläge mit goldenen Sternrosetten, das Portepees aus Silber — wie für polnische Legionsoffiziere vorgeschrieben — jedoch blau durchwirkt und auf beiden Seiten des Portepeeknopfes ein lichtblauer Doppeladler. Für Unteroffiziere: Lichtblaue Aufschläge mit Sternrosetten aus weisser Seide und das Portepees wie für Legionsoffiziere vorgeschrieben, jedoch aus Seide und ohne Doppeladler.

Viehmärkte.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Sesana wurde wieder gestattet.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 40.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Peternel.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Galie vom Festungsartilleriebataillon Nr. 3.

Verzückliche Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Kremer.

Wie weit schießen die Deutschen?

Die »Times« hat jüngst ihren Lesern eine recht unangenehme Nachricht vorgesetzt: die Deutschen haben ein neues Schiffsgeschütz, so berichtet sie, das 3 Meilen weiter schießt, als die beste englische Kanone, und dessen Geschoss eine noch grössere Wirkung hat, als die berühmten 42 cm-Mörser. Was ist an dieser Mitteilung wahr? Diese Frage wirft in den »Artilleristischen Monatsheften« ein Fachmann auf. Zunächst, welches ist das beste

englische Geschütz? Nach dem »Taschenbuch der Kriegsflootten 1914« muss die 38,1 cm-Schiffskanone L 45 gemeint sein, deren Geschoss 885 Kilo wiegt und eine Anfangsgeschwindigkeit von 760 Metern hat. Tatsächlich hat Krupp, wie bekannt ist, ein 40,64 cm-Schiffsgeschütz (L-50) hergestellt, dessen Geschoss 920 Kilo wiegt und eine Anfangsgeschwindigkeit von 940 Metern hat. Die Mündungswucht dieses Geschosses ist um 58 v. H. grösser, als die der englischen Schiffskanone, und deshalb klingt die Angabe der »Times«, das Geschütz könne 5 Kilometer weiter feuern, durchaus glaublich. Wie weit dies Geschütz schießen kann, darüber liegen keine Angaben vor, allein man kann durch den Vergleich mit anderen bekannten Schussleistungen zu einer ziemlich sicheren Schätzung kommen. Der weiteste Kanonenschuss, dessen Fluglänge wirklich gemessen ist, ist vor 23 Jahren, am 28. April 1892, in Gegenwart des Kaisers abgefeuert worden. Es handelt sich dabei um ein Kruppsches Geschütz (L-40), das 20,266 km weit schoss. Die Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses dürfte dabei schwerlich 800 Meter betragen haben. Demnach darf die Schussweite, die die Kruppsche 40,64 cm-Kanone erreicht, wenn man beim Schuss mit der Erhöhung von 30 Grad rechnet, auf 42 Kilometer geschätzt werden. Was bedeutet das? Man macht es sich am besten an einer Strecke klar, von deren Ueberschussung in den ersten Kriegsmonaten oft die Rede war. Kann man über den Kanal schiessen? wurde da gefragt. Wenn man eine Schussleistung von 42 km annimmt, ist diese Frage zu bejahen: an der schmalsten Stelle ist der Kanal etwa 33 Kilometer breit; feuert man von Calais aus nach Dover, so wird nicht nur die englische Kanalküste durch das Geschütz beherrscht, sondern noch ein Küstenstrich des englischen Festlandes von 9 km Breite.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Statt Kranzspende für den verstorbenen Schlachtbrückenmeister Gruber, erlegt F. Scholz K	10.—
Zusammen . K	10.—
bereits ausgewiesen . „	4009.38
Totale . K	4019.38
Abgeführt . „	3855.55
Abzuführen . K	163.83

Zu Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Krenze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Früherer Ausweis: 8365 K 75 h. Neu eingelaufen: Sammlung des „Polaer Tagblattes“ 369 K 20 h; die Angestellten Marinekasinos 15 K; halber Ertrag des Kino „Leopold“ 40 K 50 h; halber Ertrag des Rollschuhlaufplatzes „Exzelsior“ 30 K 8 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr.

201—246 182 K 86 h; Handelsakademie (Rudersportkasse) in Aussig 20 K; Agatte Ivič 4 K; Offiziere und Aspiranten der 10. Marsch-Kompagnie des Art.-Reg. Nr. 4 22 K; Marinekommissär J. Rossmann 20; Mannschaft S. M. S. „Wien“ 49 K 77 h. — Summe 9119 K 16 h.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Pola, zugekommene Spenden:

Früherer Ausweis: 3523 K 32 h. Neu eingelaufen: Halber Ertrag des Kino „Leopold“ 40 K 50 h; halber Ertrag des Rollschuhlaufplatzes „Exzelsior“ 30 K 8 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 201—246 182 K 86 h; für verkaufte Uniformknöpfe 1 K 49 h; für verkauftes Bilderalbum 49 K; für im Marinekasino verkaufte Abzeichen 250 K. — Summe 4077 K 16 h.

Triumph
der Doppelmalzbier-Erzeugung
ist anerkannt das
Göber Bockbier
Für gesunde, kranke und rekonvaleszente Menschheit ein Labetrank. 36
erhältlich im
Göber Bierdepot, Pola, Via Carlo Beltranceschi.

Wer probt, der lobt!
Jorgo's echte extraflache Präzisions-Caschenuhr

in Nickelgehäuse offen K 9.50
in Stahlgehäuse K 10.—
in Silbergehäuse K 12.50
in Silbergehäuse, doppelt gedeckt 16 K, in Silber-Tüllgehäuse, doppelt gedeckt, 15 Rubinen, Goldeinlage, sehr fein 24 K
Preise im Schaufenster ersichtlich.
Preisliste gratis und franko.
Alleinverkauf
K. Jorgo, Pola, Via Sergia 21
Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtlicher beeideter Sachkundiger. 10

Hygienische Molkerei
Zentrale Via Promontore 1.
Füllalen: Via Sissano 4, Via Veterani 3.
Täglich frische pasteurisierte Vollmilch, Teabutter, Schlagobers, Sauer-Rahm, Honig und vorzüglichen Youghurt.

Kino „Minerva“
Von Mittwoch, den 10. bis zum 13. Februar wird die wohl bekannte Henny Porten im Liebesdrama
„Der Lebenslauf“
auftreten.
Die erste Vorstellung beginnt pünktlich um 3 Uhr p. m.
Nächstens: „Erbschaftshaß“. 33

Walter Bloems Elsaß-Roman „Das verlorene Vaterland“.

Gebunden K 8.—
4 Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalsätze 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

- Möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. Via Dignano 8, 2. St. 385
- Möbliertes Zimmer bei deutscher Familie zu vermieten. Via Siffano 7, 2. St. 391
- Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 4, 1. St. rechts. 392
- Großes Zimmer und Küche zu vermieten. Via Stancovich Nr. 35. gr. 397
- Möbliertes Rabinett zu vermieten. Via Dante 15, 1. St. links. 367
- Schön möbliertes Zimmer ab 15. Februar im Zentrum der Stadt zu vermieten. Adresse in der Administration. 350
- Möbliertes leeres Zimmer mit separatem Eingang, Piazza Minifea 1, 2. St., links, zu vermieten. 396
- Möbliertes Zimmer Via Dante 38, 1. St., links, zu vermieten. 397
- Möbliertes Zimmer Via Ercole 12a, 2. Stock, rechts, zu vermieten. 401
- Möbliertes Zimmer Via S. Martino 32 zu vermieten. 404
- Möbliertes Zimmer mit vollem Komfort, geeignet für zwei Freunde, wird ab 1. März, Via S. Michele 8, an Offiziere vermietet. 405
- Schön möbliertes Zimmer Via Sergia 6, 2. Stock, zu vermieten. 406
- Wohnung mit 2 Zimmern und Küche, samt Zubehör, Via S. Martino 67 zu vermieten. 408
- Sehr nett möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang Via Marianna 2, 2. St., rechts, zu vermieten. 409

Zu mieten gesucht:

- Möbliertes Zimmer und Küche zu mieten gesucht; eventuell möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung. Anträge Via Lepanto 18, nur vormittags. 395
- Einfaches Rabinett sucht eine Dame. Anfragen bei der Administration unter 410

Stellengesuche:

- Kinderräulein sucht Stelle bei Familie mit kleinen Kindern, hilft auch im Häuslichen mit. Bureau Romanischer. 386
- Deutsche Näglerin sucht Stelle. Anträge an die Adm. b. St. 370

Zu verkaufen:

- Gebrauchte Möbel und ein Schreibtisch zu verkaufen. Via Zaro 14, 2. St. 389
- Wichtig! Verkaufe Getreide, Mehl, Mais und Fischen zu günstigen Preisen. Lieferung nach jeder Bahnstation. Georg Peck, Hibos, Boronja (Ungarn). 348
- Gelegenheitsverkauf. Zwei Nähmaschinen modernen Systems, werden Piazza Mighleri 1, 3. Stock, billigst verkauft. 403
- Sehr guten Weiß- und Rotwein verschiedener Sorten aus Trauben amerik. Veredlungen von 54 l per Liter aufwärts sowie guten Treberbranntwein zu 2 K per Liter gibt ab per Nachnahme in Leithgebirgen von 100 Liter aufwärts die Fürst Auersperg'sche Gutsverwaltung Bellan, Post und Station Cerovaglia. R.

Verchiedenes:

- Fraülein, das Samstag gegen 4 Uhr beim Elisabethpark einsteig und bei der Station Marinekasino von der Tramway aus Gruf erwiderte, wird um Wiedersehen und Nachricht gebeten unter „Egolst“ an die Administration des Blattes. 393
- Deutsche Bedienerin wird für ganzen Tag, ev. für Vor- und Nachmittagsstunden sehr n. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse unter 402
- Briefmarken. 7000 verschiedene Marken, aus einer aufschlösten Sammlung stammend, Katalogwert (Senf 14) 8080 Mark, werden um 1200 Kronen verkauft. Anfragen unter 407
- Wichtiges! steirisches Gefüllgel zum gleichen Preise, Thee und Eier heute angekommen. Promontore 7.

Gene Dame, die am Sonntag 10 Uhr vormittags von der Port'Aurea bis zur Piazza Carli par distance begleitet wurde, ist sehr gebeten, unter „3542 Page Boulevard“ Nachricht in der Administration des Blattes zu hinterlegen. 398

Welche Dame in Pola, gefegten Alters möchte ihre Gedanken und Stimmungen gerne austauschen? Briefe befördert die Administration unter „Saubeamus 30“. 399

Stallenscher Unterricht von einem Herrn gesucht. Unter „Zeitvertreib“ an die Administration. g.

Mein Journal-Lesezirkel

bringt in seinen illustrierten Zeitschriften, welche reichlich für Zerstreung sorgen, noch außerdem wöchentlich stets interessante Bilder von den Kriegsschauplätzen. Man bittet Prospekte zu verlangen.

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Einladung

zu der am
11. Februar 1915 um 4 Uhr p. m. im Politeama Ciscutti
zu Gunsten des „Weißen Kreuzes“ stattfindenden

Varieté-Vorstellung

Die Mitwirkenden sind Angehörige der k. u. k. Flotte unter Leitung des k. u. k. Eskadresteuernmeisters M. S m a h a.

Tock im neuen Programm:

1. TOCK UND LILIPUTANER BEPO . . . Tock.
 2. WO IST MEINE FRAUP Tock, Klaudus, Janicka, Valenta.
 3. DER VERZAUBERTE TRICHTER . . . Tock, Valenta, Posch.
 4. COUPLETS Klaudus.
 5. HOCHSTAND Tock.
- PAUSE. (Marinemusik).
6. FEIGEL UND BLUMENSTOCK . . . Tock, Kaletzky.
 7. COUPLETS Klaudus.
 8. DIE FOLTERKAMMER Tock, Klaudus, Valenta.
- SCHLUSSMARSCH.

Die Theaterräumlichkeiten werden unentgeltlich beigestellt.

PREISE:

Logen 7 Kronen, Sperrsitze 2 Kronen, Parterresitzplätze 1 Krone 50 Heller, Galeriesitzplätze 1 Krone, Eintritt 1 Krone, Galeriestehplätze 50 Heller.

Ueberzahlungen werden bei der Kassa dankend angenommen.

Kartenvorverkauf heute und morgen nachmittags an der Theaterkasse.

Klassenlose

Nächste Ziehung (III. Klasse) schon am 16. und 18. Feber 1915

Haupttreffer 90.000 Kronen
Kleinster Treffer 160 Kronen

Haupttreffer der folgenden Klassen:

zwei à 100.000 Kronen
ein à 200.000 „
„ à 300.000 „

und eine Prämie von 700.000 Kronen.

Es werden noch 45% aller Lose gezogen.

Preise der Lose:

K 15- 1/8 Los	K 30- 1/4 Los	K 60- 1/2 Los	K 120- Kanzes Los
-------------------------	-------------------------	-------------------------	-----------------------------

Für die folgenden Klassen ist bloß zu bezahlen:

K 5- 1/8 Los	K 10- 1/4 Los	K 20- 1/2 Los	K 40- Kanzes Los
------------------------	-------------------------	-------------------------	----------------------------

Spielpläne stehen gratis zu Verfügung. Ziehungellisten werden nach jeder Ziehung zugesendet.
Bestellungen am einfachsten mittels Postanweisung bei der

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Josef Kugel & Co., Wien, VI. Mariabilferstraße Nr. 105